

Appell zum Umdenken beim Werteforum

Meinhard Miegel wünscht sich einen allgemeinen Bewusstseinswandel / Grenzen des Wachstums sind erreicht

Von Carsten Korfesmeyer

Minden (cko). Er wünscht sich einen Bewusstseinswandel. Denn nicht allein das Materielle führe zu Wohlstand. „Auch Gesundheit, Bildung, Natur, Freiheit oder Zeit zählen dazu“, sagt Prof. Dr. Meinhard Miegel.

Der Sozialwissenschaftler und Publizist spricht am Mittwochabend beim Min+Din Werteforum zum Thema „Wohlstand ohne Wachstum“. Und er rüttelt auf. Miegel wünscht sich ein Umdenken in der Gesellschaft, die zumindest in den reichen Ländern der Welt zu sehr auf Geld, Statussymbole oder berufliches Ansehen ausgerichtet ist. „Wo sind die anderen Werte des Lebens geblieben?“, fragt er im fast vollbesetzten Foyer der Firma Wilhelm Altendorf. Dort ist es mucksmäuschenstill.

Der 71-Jährige erzählt von Mönchen, die hoch bezahlten Managern die einfachsten Dinge in der Natur erklären müssen. Von Vergeudung („In Großbritannien landen 25 Prozent aller gekauften Lebensmittel auf dem Müll“) oder vom „idealen Typ Schwiegersonn“, den Brauteltern nur für sein Geld lieben. Miegel zeichnet das Bild einer



Meinhard Miegel sprach zum Thema „Wohlstand ohne Wachstum“. Foto: Carsten Korfesmeyer

rielles definiert werde.

Miegel wirkt nicht belehrend, aber: Dass er sich große Sorgen macht, ist aus jedem seiner Worten deutlich herauszuhören. „Natürlich gehört auch Geld zum Wohlstand“, sagt er. Doch man

Bildung investieren.“

Das bedeute jedoch nicht, sich dabei voll und ganz auf die berufliche Karriere zu konzentrieren. In seinem 45 Minuten langen Vortrag macht Miegel an vielen Stellen klar, dass die Menschen nicht zum Einkommen geboren werden. „Wir müssen uns die Frage stellen, ob wir für das Leben oder für den Job lernen“, sagt er und: Wie definiere man Erfolg?

Mit Zahlen einen Spiegel vorgehalten

Der Mann am Rednerpult nennt viele Zahlen. Die halten der Gesellschaft gnadenlos den Spiegel vor – und zeigen, dass die bis dato definierten Begriffe „Wohlstand“ und „Wachstum“ so nicht weiter gelebt werden können. Allein der demografische Wandel sorge dafür. 1881 habe es in Deutschland den letzten bestandshaltenden Geburtenjahrgang gegeben. Im Jahr 2030 habe man mehr 80-Jährige als Teenager und: „Wir wer-

den uns umstellen müssen“, sagt Miegel. An den Lebensstandards müsse das nicht unbedingt etwas ändern, denn: Das Land sei dann immer noch reich.

Die Umstellung müsse vielmehr in den Köpfen erfolgen. Und Miegel macht klar, dass unsere heutigen Einstellungen zu Wachstum und Wohlstand nicht immer so waren. So habe man beispielsweise von der Zeit Karls des Großen bis zu Napoleon (rund 1000 Jahre) gebraucht, um das Pro-Kopf-Einkommen zu verdoppeln. Das entspreche einem jährlichen Wachstum von 0,07 Prozent. „Heute wäre das unvorstellbar wenig.“

Auch in Zeiten der beginnenden Industrialisierung lag das Wachstum bei nur 0,7 Prozent. Erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts habe es sich verfünffacht. „So etwas Ähnliches hat es in der Geschichte nie gegeben“, sagt Miegel. Gleichzeitig habe es eine fundamentale Kehrtwende in der Sichtweise gegeben.

Gesundheit, musische Fähigkeiten, Anstand oder Familienglück zählten nicht mehr (so viel). Dafür entstand die Ellenbogengesellschaft.

Streckenweise gleicht Miegels Vortrag einen Aufruf zum Umkehr. Die Bodenschätze seien fast aufgebraucht, täglich gehe eine Waldfläche von 400 Quadratkilometer verloren und auch die Weltmeere in einer dramatischen Situation. „Unsere Lebensgrundlagen werden schlechter“, sagt der Mann, der mit den früheren Generationen gar nicht so hart ins Gericht geht. „Die wussten es einfach nicht besser, aber wir tun es.“

Zu großes Streben nach Materiellem

Insofern ist aus Miegels Worten auch die Kritik herauszuhören, dass die Gesellschaft diese Entwicklung billigend in Kauf nimmt. Sie lasse zu, dass nach immer mehr Materiellem gestrebt werde – obwohl das aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen in der Welt gar nicht möglich sei.

In der von MT-Lokalchef Hans-Jürgen Amtage moderierten Veranstaltung stellt Miegel mehrfach heraus, dass er mit seiner Kritik nicht die „wirklich Armen“ meint. Und dass wirtschaftliche Unabhängigkeit zur allgemeinen Zufriedenheit beiträgt, verneint der Professor auch nicht. Aber er nennt auch das Ergebnis einer Studie, die seine Thesen untermauert. „Wer monatlich 1000 Euro zur Verfügung hat, bei dem steigt die Zufriedenheit nicht mehr an.“ Geld mache somit nicht glücklicher.

Das Min+Din Werteforum der Minden Marketing (MMG) wird auch im kommenden Jahr mit Unterstützung der Firma Altendorf fortgesetzt. Geschäftsführer Andreas Plöger hatte das zu Beginn der Veranstaltung mitgeteilt. So darf man sich auch im kommenden Herbst auf interessante Vorträge freuen. Plöger: „Jetzt müssen wir nur noch überlegen, welche Referenten wir einladen.“

TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE

■ Momo ist eine aparte schwarze Schönheit



Momo ist 11 Monate alt und hat schon fast die Hälfte ihres Lebens im Tierheim verbracht. Ihre anfängliche Schüchternheit hat sie überwunden und sucht mittlerweile von sich aus den Kontakt zu Besuchern. Die aparte schwarze Schönheit mit dem feinen Charakter würde sich bei sensiblen Menschen wohlfühlen und möchte all das nachholen, auf das sie bisher verzichten musste. Ausreichende Streicheleinheiten und ein spannendes Katzenleben mit Freigangmöglichkeit wäre ganz in ihrem Sinne. Mit ihren Artgenossen ist die zierliche, sanftmütige Momo verträglich. Sie wartet im Tierheim Minden, Werftstraße 36b, Telefonnummer (05 71) 4 11 09. (mt/mob)

www.tierschutzverein-minden.de

KURZ NOTIERT

■ **Schlesische Landsmannschaft:** Zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit treffen sich die Mitglieder der Schlesischen Landsmannschaft am Dienstag, 30. November, zur Adventsfeier im Treffpunkt Johanniskirchhof. Beginn ist um 15 Uhr. (mt/cpt)

■ **CDU-Ortsunion:** Zur Versammlung der CDU-Ortsunion Todtenhausen lädt Vorsitzender Wolfgang Schreiber am Dienstag, 30. November, um 20 Uhr in die Gaststätte Poseidon (ehemals Lohrmann) an der Todtenhauser Straße 66 ein. Neben Ehrungen steht die Lokalpolitik im Vordergrund. Brigitte Kampeter berichtet aus dem Stadtrat. (mt/ani)

- Anzeige -

ACHTUNG! Falscher Kartenaufdruck!

Georg Friedrich Händels Auferstehung

Die Veranstaltung beginnt heute bereits um **19 Uhr!**



STADT THEATER MINDEN

konsumorientierten Gesellschaft. Und er führt seinen Zuhörern vor Augen, dass der Begriff Wohlstand für die meisten Menschen über Mate-

rielle Aspekte parallel weiter zu entwickeln. Um die zu aktivieren, gebe es nur einen Weg. „Wir müssen in die

Mit kleinen Gaben Freude bereiten

374 Wunschzettel der MT-Aktion „Paket mit Herz“ bereits verteilt

Von Ulrike Mißbach

Minden (mt). Erfreulich gut ist auch in diesem Jahr wieder die MT-Weihnachtsaktion „Paket mit Herz“ angelaufen. So konnten bereits binnen einer Woche 374 Wunschzettel vermittelt werden.

Täglich kommen Frauen, Männer und Kinder – darunter viele Schulklassen – zum Mindener Tageblatt, um sich einen oder gleich mehrere Wunschzettel aussuchen. Insgesamt durften in diesem Jahr wieder rund 1000 Bedürftige einen Wunschzettel ausfüllen. Gesucht werden nun weitere Geschenkpakete, die die Wünsche erfüllen und anschließend den Betroffenen zukommen lassen.

Die Wunschzettel wurden im Oktober an karitative Einrichtungen, Heime und Organisationen verschickt. Dort durften Bedürftige, die zuvor ausgewählt wurden, die Zettel ausfüllen. Diese flatterten dann nicht zum Weihnachtsmann,



sondern direkt zum Mindener Tageblatt, wo sie auf drei verschiedene Boxen „Kinder und Familien“, „Senioren“ und „Bedürftige“ verteilt wurden.

Die Wünsche sind zumeist äußerst bescheiden. Da ist zum Beispiel die 83-Jährige, die sich Vollkorn-Butterkekse, Marzipan und Tee wünscht, die 40-Jährige, die gerne eine Kuschedecke für ihr Sofa hätte und der Sechsjährige, dessen Herzenswunsch eine Armbanduhr ist.

Die Kisten mit den Wunschzetteln stehen montags bis freitags, 8 bis 18 Uhr, in der Ge-

schäftsstelle des Mindener Tageblatts an der Obermarktstraße 26-30. Wie in den vergangenen Jahren verteilen Mitarbeiter des Mindener Tageblatts außerdem die Wunschzettel an den Adventssamstagen auf dem Mindener Weihnachtsmarkt.

Den Auftakt machen am heutigen Samstag, 27. November, MT-Verleger Sven Thomas, MT-Verlagsleiter Carsten Lohmann, MT-Chefredakteur Christoph Pepper, MT-Mitarbeiterin Christine Potter, MT-Redakteurin Anja Peper sowie MT-Redakteur Stefan Koch. Die Crew steht in der Zeit von 11 bis 17 Uhr an einem kleinen Stand in der Nähe der Mühle der Bäckerei Rolf unterhalb der Martinikirche.

Vor Ort stehen außerdem am heutigen Samstag, 27. November, 14 bis 16 Uhr, auf dem Weihnachtsmarkt in Petershagen, MT-Redakteur Uwe Vinke sowie am morgigen Sonntag, 28. November, 14.30 bis 16.30 Uhr, auf dem Weihnachtsmarkt in Frille der stellvertretende Chefredakteur Thomas Traue.



Grundschüler schmücken Weihnachtsbaum im Rathaus

Minden (sk). Auch in der Bürgerhalle des Mindener Rathauses weihnachtet es jetzt. Am Donnerstag verzieren Mädchen und Jungen der Klassen E4 und E3 der Grund-

schule Kutenhausen mit selbst gebasteltem Schmuck den Baum. Mitarbeiter der Stadt unterstützten die Kinder bei dieser traditionellen Aktion zur Vorweihnachts-

zeit. Schließlich nahm Bürgermeister Michael Buhe das Werk persönlich in Augenschein und bedankte sich bei den Helfern mit einem Geschenk. Foto: A. Lehn